

Ob Professor oder Patient: Jeder bekommt eine neue Rufnummer

Am Donnerstag geht die digitale Telefonanlage der Universität in Betrieb

Marburg. Das gesamte Telefonsystem der Philipps-Universität mit seinen 8 200 Anschlüssen wird am Donnerstag mit einem Schlag ins digitale Zeitalter versetzt.

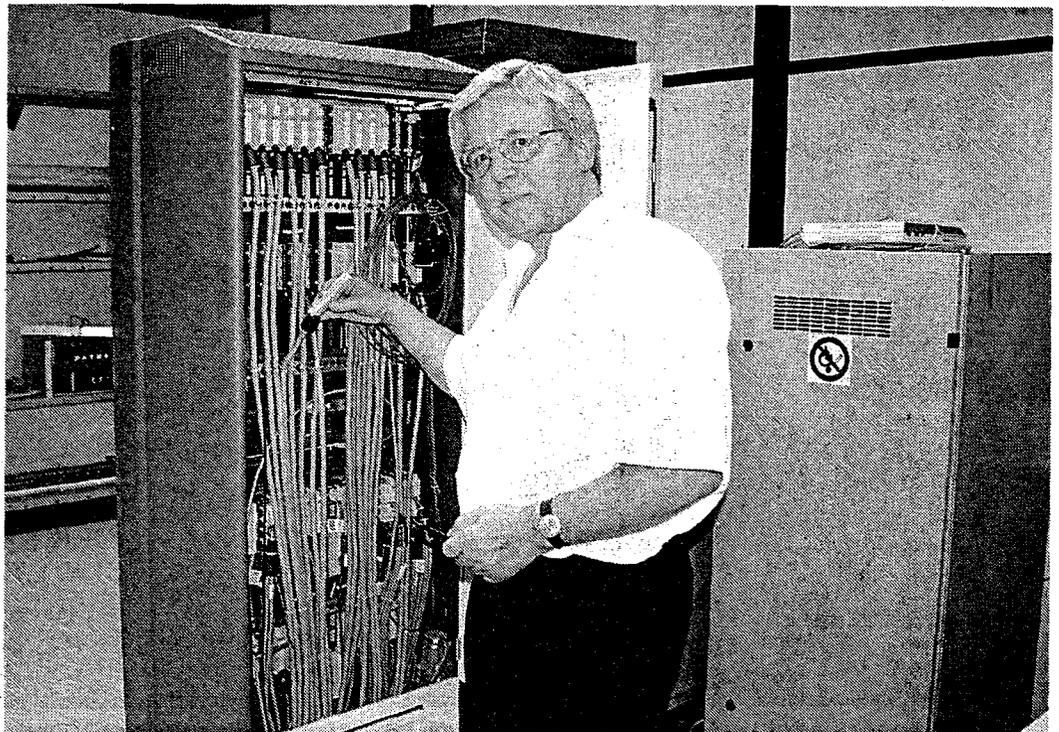
von Anna Ntemiris

„Wir steigen in eine Welt ein, die den Charme hat, Telekommunikation auf einem High Level zu bieten“, schwärmt Uni-Kanzler Bernd Höhmann vom neuen digitalen Telekommunikationssystem. Ab Donnerstag läuft an der Philipps-Universität Marburg – unter der Regie des Hochschulrechenzentrums – die Umstellung auf die digitale Telekommunikation. Das Daten- und Telefonnetz der Universität wächst mit dem neuen ISDN-System zusammen.

Insgesamt sei sehr viel alte Technik abzulösen, erklärte der Leiter des Hochschulrechenzentrums, Dr. Jürgen Radloff. Bis heute sind die meisten Telefone in der Universität – rund 7 600 – an den analogen Teil der alten Anlage aus den Jahren 1954 und 1972 angeschlossen.

Durch das neue System wird das Telefonieren für Mitarbeiter wesentlich komfortabler, so Radloff. Deren Telefone haben jetzt zum Beispiel eine Mailbox oder Tasten für Rufumleitungen und Wahlwiederholungen. Am Donnerstagabend wird das gesamte Telefonsystem der Uni mit seinen 8 200 Anschlüssen auf einen Schlag ersetzt.

Die vollständige Inbetriebnahme wird jedoch noch einige Wochen dauern, da mehr als 6 000 Telefone gegen neue Geräte ausgetauscht werden. Dieses Projekt wird seit 1997 geplant. Gekauft wurde die Telefonanlage einer französischen Firma dann im vergangenen Jahr. Das neue Telekommunikationssystem wird



Der Leiter des Hochschulrechenzentrums, Dr. Jürgen Radloff, vor einem der insgesamt elf Telefonknoten der Universität. Die Knoten bündeln die Telefonanschlüsse und werden über das Glasfasernetz der Uni zu einem System gekoppelt.

Foto: Anna Ntemiris

voraussichtlich 6,5 Millionen Mark kosten, teilte Pressesprecher Klaus Walter mit. Bund und Land tragen davon die Hälfte.

Während der Umstellung ist nur Notruf möglich

Das Klinikum wird eine eigene zusätzliche Ziffer erhalten. Das sei Folge des neuen Hochschulgesetzes, nach dem das Klinikum künftig eine eigenständige Anstalt des öffentlichen Rechts ist, erklärte Radloff.

Mit dem neuen System wird sich auch in der Organisation etwas ändern: Die Nachrichtentechnik der Uni wird in das Hochschulrechenzentrum integriert. Auch wenn das Telefonieren jetzt wesentlich moderner abläuft, der Trend verläuft laut Rad-

loff eindeutig zur elektronischen Kommunikation. Schon Ende 1997 habe an der Uni die Datenübertragung per Internet das Telefonieren in der Telekommunikation überholt.

■ Die Umstellung des Telefonsystems am Donnerstag werden sowohl Anrufer auch als Uni-Mitarbeiter spüren. In der Zeit von 18 bis voraussichtlich 19.30 Uhr wird der Telefonkontakt zu allen Uni-Apparaten unterbrochen. Wer in dringenden Fällen aber jemanden in der Uni anrufen muss, zum Beispiel im Klinikum, kann über die Notrufnummern von Polizei (110) oder Feuerwehr (112) verbunden werden.

■ Ab 19.30 Uhr haben Mitarbeiter der Uni und Patienten der Uni-Kliniken neue Rufnummern. Die bisherigen vier Ziffern der Durchwahl bleiben erhalten. Nach der 28 ist

jedoch zusätzlich eine 2 oder eine 6 einzufügen – je nachdem ob man die Kernuniversität oder das Klinikum, einschließlich dem Fachbereich Humanmedizin anrufen will.

War beispielweise ein Patient bislang unter der Nummer 28-7123 zu sprechen, ist er ab Donnerstagabend unter 28-67123 zu erreichen. Durchwahlnummern, die bereits fünfstellig waren, bleiben unverändert.

Die Zahl 6 als dritte Ziffer steht für Klinikum

Die Vermittlung der Universität ist ab der Umstellung unter 28-20 zu erreichen. Das Klinikum erhält die eigene zentrale Nummer 28-60. Alle Durchwahlnummern sind künftig nicht mehr vier-, sondern fünfstellig.

MICH FREUT,

O.P. 3.8.99

dass Uni neue Telefone bekommt

von Gabi Neumann (Foto)



Jahrelang hatte man bei Telefonaten mit der Universität den Eindruck, das Gespräch gehe nicht über wenige Kilometer, sondern der andere Anschluss liege auf Mauritius oder auf einer entlegenen Südseeinsel, so leise und verrauscht war manchmal die Verbindung. Damit hat es jetzt ein Ende. Am Donnerstag wird die neue digitale Telefonanlage der Uni geschaltet. Die eine Ziffer mehr in der Telefonnummer werden die meisten Anrufer gerne wählen, wenn sie dafür die Stimme ihres Gegenübers klar und deutlich vernehmen können.

ÜBRIGENS...

O.P. 4.8.99

...hätte Uni beinahe Strategie der alten Römer übernommen

Er habe bei den Planungen des neuen digitalen Telekommunikationssystems der Uni gar nicht berücksichtigt, dass an dem Tag der Inbetriebnahme ein Sonnenfinsternis sein wird, sagte **Dr. Jürgen Radloff**, Leiter des Hochschulrechenzentrums. „Hätte ich das gewusst, ...“, so Radloffs seufzende Aussage. Uni-Pressesprecher **Klaus Walter** wies Radloff darauf hin, dass am kommenden Donnerstag ein ganz normaler Tag sei. Sonnenfinsternis ist erst eine Woche später, erfuhr Radloff erleichtert. Das sei auch gut so, denn zwei solch große Aktionen an einem Tag seien wohl etwas zu viel. „Schließlich haben die alten Römer bei Sonnenfinsternis die Kriege ausfallen lassen“, erläuterte der Leiter des Hochschulrechenzentrums.

ÜBRIGENS...

O.P. 13.8.99

...konnte Uni-Kanzler nicht faxen

Die Umstellung des Telefonsystems bringt Einiges an der Marburger Universität durcheinander. So war zum Beispiel das Fax-Gerät von Uni-Kanzler **Bernd Höhmann** zeitweise nicht funktionsfähig. Das gleiche Schicksal ereilte die Pressestelle der Uni. Wie **Hellmuth Graßmann** von der Pressestelle berichtete, war das Faxen viel schwieriger als zuvor. Mal schauen, wann die Herren die Faxen dicke haben.